Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 15

Artikel: Die Engländer im Sudan

Autor: Gopevi, Spiridion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche burch Ertrazüge an Ort und Stelle gebracht benn baburch wurde er geheimer Feinde los und merben, ftattfinben.

Militar . Ballonbetachement, Das für welches unmittelbar an ber Berlin-Anhalter Eisenbahn in der Nähe von Schöneberg ein großes Terrain zu ben Ballonfahrten eingerichtet ift, wirb mit Beginn ber marmeren Witterung feine Übungen in großerem Umfange wieber aufnehmen. Die großen Schwierigkeiten, welche biefen Ubungen bis bahin insofern entgegenstanden, als ber Übungsplat ohne jebe Berbindung mit ben Berliner Gasanftalten mar, find ingwischen burch eine Gasleitung, welche birekt nach bem Übungsplat führt, voll= ftanbig beseitigt, so bag bie Fullung ber Ballons nunmehr an Ort und Stelle erfolgen fann. Sy.

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcević.

6. Die Belagerung von Charfum. *)

Im letten Rapitel haben mir Gorbons Rampfe bei Chartum mit bem 24. Marg 1884 abgefchlof: fen. Die spärlichen Rachrichten, welche über bie Ereigniffe in Chartum mahrend ber 11monatlichen Belagerung nach Europa gelangten, beruben auf ben lakonischen Depeschen Gorbons und einigen Berichten englischer Zeitungstorrespondenten. Es ift uns baber nicht möglich, manche Wiberspruche aufzuklären. So z. B. schreibt ber "Times"-Korrefpondent, Mr. Bower, am 29. Juli, bag es "heute gerabe 5 Monate feien, feit Chartum eingeschloffen"; barnach mußte bie Belagerung icon am 29. Februar begonnen haben, mahrend fich nach ben erften in Europa eingetroffenen Nachrichten erft am 15. Marg bie erften Feinde por Chartum gezeigt haben follen. Gbenfo verlegt Mr. Bower bas burch Haffan= und Saib=Paschas Berrath ge= tennzeichnete Gefecht bereits auf ben 16. Marg, mahrend mir nach ben uns vorliegenben Quellen den 18. Marg als Datum angeführt haben. Gorbons Berluft in biefem Gefechte giebt er mit 350 Mann an. Auffallend ift ferner, bag bie am 14. Juni in England eingetroffene Radricht von ber Erfturmung bes "neuen befestigten Lagers" bei Umberman **) burch ben Dabbi von Bomer gang mit Stillichmeigen übergangen mirb.

Untlar ift ferner, wie groß bie Streitmacht mar, welche Gorbon in Chartum gur Berfügung ftanb. Nach einigen Angaben foll er 5000 Mann unter feinen Befehlen gehabt haben, welche Bahl uns fehr mahricheinlich vorkommt. Dagegen burfte bie Behauptung, Gorbon seien 21 Krupp-Geschütze und 15,000 Remington-Gewehre zu Gebote gestanden, mohl übertrieben fein, besonders in Bezug auf bie Bewehre.

Gorbon entfaltete große Energie und unterließ nichts, feine Stellung ju fichern. Dag bei Ericheinen bes Dlabbi 8-10,000 Einwohner zu biefem übergingen, tonnte Gorbon nur angenehm fein,

schaffte fich gleichzeitig unnute Effer vom Salfe.

Die Befestigungen murben forgfaltig in Stanb gefest, ber Feftungsgraben por ben Schanglinien, sowie bas Glacis vor bemselben mit spanischen Reitern, Fußangeln, Glasscherben, Drahthinbernissen und einer breifachen Linie von "Landtorpedos" (mahricheinlich gewöhnliche automatische Minen) verfehen.

Gorbon miethete bie geraumigen Miffionsgebaube am Nil und bestimmte fie zu Munitions: bepots, anftatt bes exponirten Bulvermagazines. Seinen Balaft und bas Regierungsgebaube befestigte er gang besonders; ber erftere murbe mit 2 20= Pfünbern armirt.

Um Gelb zu beschaffen, nahm Gorbon bei ben Raufleuten eine Anleihe von 50,000 Liv. St. auf und gab fur 26,000 Liv.=St. Papiergeld aus, bas im Bertrauen auf feine Reblichkeit auch angenom= men murbe. Da bie Truppen besolbet murben, verbrauchte Gorbon nach feiner Angabe taglich 500 Liv.=St. (12,500 Fr.)

Um ben Muth ber Belagerten ju heben, ließ Gorbon aus Silber, Bronce und Zinn Mebaillen pragen, welche bie Inidrift "Belagerung von Chartum" trugen und an bie fic auszeichnenben Gol. baten und Bewohner - auch an Beiber und Rinber - vertheilt murben. Die Stimmung foll auch eine gute gemefen fein, menigftens fdrieb Gorbon barüber am 30. Juli:

"Truppen und Bolt find muthig; von allen Guropaern tann ich nicht basfelbe fagen."

Da sich außer Gorbon, Stewart, ben englischen Rriegstorrespondenten, nur noch ein paar Guropaer in Chartum befanden, welche freiwillig bort geblieben waren — barunter ber unerschrockene öfterreichische Ronful Sanfal - fo ift es rath. felhaft, men Gorbon bamit gemeint. Bahrichein= lich fpricht aus obigen Zeilen blos Gorbons Unmuth, weil ihm vielleicht einige Guropaer bie Raumung Chartum's vorgeschlagen. Diese Bermuthung gewinnt an Bahricheinlichfeit, wenn man anbere Stellen besfelben Briefes liest:

"Ich werbe Chartum nicht eher verlaffen, ehe ich hier nicht Jemanben an meiner Statt eingesetzt habe. Wenn die Europäer sich nach dem Aequator retten wollen, so werde ich ihnen Dampfer geben, aber ich will bas Bolk nicht im Stiche laffen, nach Allem was es burchaemacht hat

"Ich habe keine Wahl; ber Ruckzug ift unmöglich, wenn ich nicht bie Zivilbeamten und ihre Familien zurudlaffen will. Bum Oberbefehlshaber kann ich hier Niemand machen, ba alle tüchtigen Manner mit Sids-Pascha umkamen

"Ich wiederhole ichließlich, bag wir uns bis jum letten Mann vertheibigen werben, bag ich Chartum nicht verlaffen will, aber trachten merbe, bie Guropater gur Flucht zu bewegen und daß ich bie feste Buverficht habe, Gott werbe uns auf irgend eine Beise einen Ausweg finden laffen

"Wenn wir hier gludlich beraustommen, fo ift

^{*)} Bergleiche Dr. 6 und 7 (Jahrgang 1885) biefer Beits schrift, sowie ben Blan von Chartum in Dr. 7.

^{**)} Siehe Blan von Chartum in Dr. 7 (1885) biefer Beits fcrift.

Diese Aeußerungen Gorbons sind außerst bezeichnend für diesen merkwürdigen Mann. Mit Heldenmuth und Ausdauer paarte sich in ihm orienstalischer Fatalismus, Eigensinn und fanatische Bigotterie! So sehr wir ihn auch als Soldaten bewundern und als edeln, uneigennützigen Menschen hochschähen, so durfen wir doch bei alledem nicht übersehen, daß er selbst an seinem Untergange und jenem der Bevölkerung von Chartum schuld mar.

3m Befit von 9 friegerisch ausgerufteten und fougfest gemachten Dampfern mar er Berr bes Rills und konnte fich jederzeit nach Wadi Salfa ober nach bem Mequator jurudziehen, ohne bag ihn ber Mabbi baran zu hindern vermochte. Mit jenen 9 Dampfern liegen sich minbestens 2000 Mann auf einmal transportiren, die Bivilbevolkerung tonnte alfo in vier Transporten ftromab geführt werben - etwa bis El Metamme, 20 beutiche Deilen weit. Dann ftanb es Gorbon frei, fich mit feinen Eruppen ebenfalls einzuschiffen. Mls Bemeis beffen biene, bag Gordon fpater bas 50 beutsche Meilen stromabmarts liegende Berber wieber erobern konnte, bag feine Dampfer ungehindert stromab fuhren und Wolfelen's Bortrab ermarteten, mit bem fie bann wieber nach Chartum gurud bampften, fowie, bag Gorbon felbft in einem feiner Briefe fagt, er habe 600 Golbaten und 2000 Zivilpersonen stromabmarts geschickt.

Es zeugt somit blos von Untenntnig, menn man Gladstone vorwirft, er habe Gordons Tod veriduldet. Gorbon mar von Glabftone beauftragt worben, burch Beftechungen bem Mabbi-Schwinbel ein Enbe zu machen. Statt beffen hanbelte Borbon gegen feine Instructionen und benahm fich, als fei er ber Regent Egyptens. Als bie englische Regierung ibn bierauf gurudberief, weigerte er fich ju gehorchen und machte fich baburch jeben Unfpruchs auf Ruckfichtnahme verluftig. Jebe andere Regierung hatte einen Gefand. ten, ber fich so offen gegen fie aufgelehnt, einfach fallen gelaffen und fich um ihn nicht mehr gefummert. In England ift jedoch ber Druck ber offent. lichen Meinung fo allmächtig, bag fich bie Regierung gezwungen fah, eine hochft folispielige Expebition auszuruften, beren einziger Zwed mar, einen Gefandten, ber nicht pariren wollte und feine Regierung kompromittirte, gewalt fam zuruckzus führen.

Gorbon trieb Politik auf eigene Hand. Es war ihm bekannt, daß seine Regierung die Räumung des Sudans beschlossen hatte. Er hielt dies — mit Recht ober Unrecht — für einen Fehler uud beschloß, die Regierung durch die Wacht der Ereignisse durch die Wacht der Ereignisse erigh auf den "Gefangenen in Chartum" hinaus, etwa wie sich der Papst auf den "Sefangenen im Batikan", obeschon ebenso frei wie dieser. Er rechnete dabei auf die öffentliche Meinung in England und seine Be-

nige Weigerung Chartum zu verlassen, bie Englander zu einer Expedition nach bem Suban zu amingen. Diefen Entichlug und die babei ente widelte Babigfeit und Ausbauer mußte man bemunbern, wenn Gorbon badurch wirklich fein Biel erreicht hatte, bem Mahbi burch eine englische Urmee ben Suban ftreitig zu machen. Go aber konnte er boch miffen, bag bie englische Regierung offen erklart hatte, es fei ihr gar nicht barum zu thun, ben Suban gegen ben Mabbi gu vertheibigen, fonbern fie beabfichtige blog Gorbon gu "retten". Bas hatte barnach bie hartnäckige Bertheis bigung Chartums für einen Zwed? Sobald England entschloffen mar, nach geschehener "Rettung" Gordons Chartum dem Mabbi zu überlaffen, fcheiterte Gorbons Blan und es mar beffer, er ersparte feiner Regierung die topispielige und zweds lose Expedition und schonte bas Leben so vieler Landsleute und Gingebornen, welche seinem Eigens finne nutlos jum Opfer fielen, und befolgte ben Rath Zener, welche ben Abzug aus Chartum verlangten.

Dieser Eigensinn wurde noch bazu um so vershängnigvoller, als er sich mit Fatalismus und Bisgotterie paarte. Gordon war immer ein religiöser Schwärmer gewesen und er bilbete sich ein, von Gott zu seinem besonderen Wertszeug außerlesen zu sein. Daher sein satalistischer Glaube, er sei bestimmt, den Sudan vor dem Mahdi, diesem mohamedanischen Propheten, zu retten und Gott werde ihn beshalb nicht untergeben lassen.

Nach diefen Ausführungen kann man nicht ums hin, Gordon selbst für sein tragisches Schicksal verantwortlich zu machen. Religidse Fanatiker sind eben den Gründen der Vernunft unzugänglich.

Die Lebensmittel reichten ursprünglich auf eine fünfmonatliche Belagerung. Da diese sich 11 Mosnate lang hinauszog und bei der Eroberung der Stadt noch immer kein Proviantmangel herrschte, so muß Gordon die aufgebrauchten Borräthe mittelst seiner Dampfer immer frisch ergänzt haben und dies ist ein neuerlicher Beweiß für unsere Behauptung, daß Gordon ungehindert den Nil besherrschte und Chartum nach Belieben verlassen konnte.

Durch Emistäre ließ Gorbon alle Stlaven ber Mahbisten zum Ueberlauf aufforbern, in welchem Falle er ihnen die Freiheit versprach. Es scheint inden nicht, daß diese Proklamation Erfolg erzielt hätte.

Nachbem die Dampfer schon früher am Rumpfe schuffest gemacht worden, ließ Gordon auch noch auf dem Verdeck 6 größere Thürme von 20 Fuß Höhe andringen, welche zweistöckig waren und Scharsschützen enthielten. Diese Dampser waren Gordon vom größten Nugen, da die feindlichen Rugeln ihre Wände nicht durchbringen konnten. Nach Gordons Bericht hatte 3. B. einer der Dampser

860, ber andere gar 970 Narben von Flintenstugeln. Die Berluste scheinen bagegen sehr gering gewesen zu sein. Auch die Araber dürften nicht zu stark mitgenommen worden sein, obschon Gorbon erzählt, daß er in den ersten 5 Monaten der Belagerung über eine Million Patronen verfeuert.

Bon einer eigentlichen Belagerung kann man indeß nicht gut sprechen; eher von einer Gernirung. Denn wenn auch Power schrieb: "Die Araber haben längs des Nils starke Erdwerke aufgeworsfen, dieselben mit Geschützen armirt und führen die Belagerung mit steigendem Nachdruck," so ist es doch wahrscheinlich, daß der Mahdi nicht eine wirkliche Belagerungsbatterie aufführen ließ. Es waren ihm wohl wiederholt anglosegyptische Geschütze in die Hände gefallen, doch ist es sehr fragslich, ob seine Krieger die komplizieren gezogenen Hinterlader zu benützen verstanden und ob er mit entsprechender Munition versehen war.

Bezüglich ber einzelnen Phafen ber "Belagerung" ift folgenbes befannt geworben:

Am 16., 17., 18., 19. und 20. April unternahmen bie Araber Angriffe auf Gorbons Palaft, wurden jeboch stets zuruckgeworfen und erlitten insbesondere durch die Landtorpedos starke Bersluste.

Am 27. April trafen zwei Boten in Chartum ein. Der eine, von Saib Muhammeb Osman, bem Kommanbanten von Ruffala, geschickt, überbrachte bie Nachricht von seinem Siege über bie Araber und seiner Absicht zu Gorbons Entsatheranzumarschiren.

Der anbere war ein Solbat aus El Dbeib, ein Ueberlebenber ber vernichteten Armee Hicks Paschas. Ueber seine Nachrichten liegen von den Kriegskorrespondenten sich widersprechende Angaben vor. Der eine sagt, er habe die Uebergade Sale Bejs in Mesalim 6*) gemeldet, welcher sich mit einem Dampser, 2020 Gewehren, 70 Kisten Patronen und 50 Schiffsladungen Proviant dem Wahdi ergeben habe.

Rach bem andern Korrespondenten habe ber Soldat erzählt, daß sich Slatin Bej in Darsur und Sale Bej in Mesalimé noch immer gegen ben Mahdi hielten, letterer jedoch das Belagerungstorps von Wesalimé um 2 Kanonen, 40 Kisten mit Granaten und 60 Remington-Gewehren versstärkt habe.

Am 6. Mai erfolgte ein heftiger Angriff ber Mahbisten auf bie egyptischen Borwerke bei Buri am Bahr el Azrak (siehe Plan in Nr. 7). Er scheiterte hauptsächlich an ben bort gelegten Minen.

Dies hinderte jedoch nicht, daß der Feind schon andern Tags von Scheg Hog geli aus (gegen= über von Chartum) einen noch heftigeren Angriff auf den Palast unternahm. Dadurch wurden 9 Minen entzündet, beren Explosion dem Feinde einen Berluft von 115 Mann verursachte. Das Feuer mährte bis Abends, um welche Zeit Oberst Stesmart die Araber durch die Artillerie des Palastes zum Rückug nothigte. Sie verschanzten sich hierauf in Scheg Hogeli, murben jedoch zwei Tage später (9. Mai) durch einen Ausfall der Belagereten belogirt.

Oberst Stewart, welcher im Palaste befehligte, wurde am 25. Mai beim Abfeuern einer Mitrail- leuse vermundet, doch war er bald wieder hergestellt.

Auch Saabi Bej, unter bessen Rommando die Flottille stand, zeichnete sich durch wiederholte Streifzüge aus, welche er mit seinen Campsern nilauf und nilab unternahm. So z. B. erbeutete er am 30. Junt große Getreidevorräthe und tödtete an 200 Araber. Am 10. Juli verbrannte er Kaslatla (stromauswärts, siehe Plan) und drei andere Dörfer. Als er aber dann Gatarne dangriff, wo Stewart sich ausschiffen wollte, erwiesen sich die Mahdisten als die Stärkeren. Sie tödteten ihn nebst 3 Offizieren, fügten seinen Mannschaften große Berluste zu und jagten Stewart auf die Schiffe zurück.

Slücklicher waren bie Egypter am 29. Juli, als fie gegen Buri einen Ausfall unternahmen, bie Araber zurücktrieben, ihrer viele tobteten und ihnen 80 Sewehre und viel Munition abnahmen.

Bis an jenem Tag hatten die Belagerten 700 Tobte verloren.

Die Dampfer waren auch nach Saabi Bejs Tobe nicht unthätig geblieben; sie bampften bis El Efan und trieben babei ben Feind aus 13 am Ufer aufgeworfenen Berschanzungen. Daß einige berselben mit Artillerie armirt waren, geht aus bem Umstande hervor, daß Power von 3 bemonstirten Geschüßen spricht.

Ueber bie zweite Balfte ber Belagerung find uns nur burftige Nachrichten jugetommen, ba fich Gorbon in Schweigen bullte und bie beiben Rriegsforrespondenten Bower und Berbin gelegentlich ber Ervedition nach Meraui ihren Tob gefunden hatten. Gorbon entsanbte namlich im Berbft Oberft Stemart mit mehreren Dampfern stromabmaris, um Berber, (bessen Fall wir in Nr. 7 geschildert) bem Feinde wieder zu entreißen. Berber murbe auch wirklich gurud erobert und Stewart bampfte mit 3 Schiffen weiter, um bie Berbinbung mit Dongola herzustellen. Unterwegs icheiterten jeboch bie Schiffe bei Meraui und Stewart wurbe, als er zu Lande nach Dongola marschiren wollte, nebst ben obengenannten Rorrespondenten und 30 Gol. baten niebergemegelt.

Als Kuriosum verbient erwähnt zu werben, baß Baring, als er ersuhr, Gorbon habe bas Riesberbrennen von Berber angeordnet, Major Kitsschener telegraphisch beaustragte, bies zu verhindern. Baring ist kein Militär und konnte in Kairo unsmöglich wissen, aus welchem Grunde Gorbon jenen Besehl erlassen; es war also eine unverantwortsliche Albernheit die Dispositionen eines bewährten Kriegsmannes durchkreuzen zu wollen.

^{*)} Bahriceinlich mit bem Meffalemis ber Rarte ibentifch und an ber Munbung bes Setit in ben Atbara (zwischen Chartum und Raffala) gelegen.

Die lette birette Radricht, welche aus Chartum fam, mar ber berühmte Zettel mit ben Worten: "Chartum all right. 14. Dezember 1884. Gorbon", melden ein Araber Bolfelen überbrachte.

(Fortfepung folgt.)

Bibliothèque de l'Armée française. La Marine anglaise. Par A. Garçon. Paris et Limoges, Henri Charles-Lavauzelle, Libraire-Editeur. 1885. P. 82. Preis 60 Cts.

Das fleine Buchlein gibt eine gute Überficht uber bie Geschichte, Busammensetzung und gegen. martige Organisation ber englischen Marine. Um Schluffe bringt ber Berr Berfaffer einen turgen Bergleich ber verschiebenen Seemachte und fpricht bei biefer Gelegenheit bie Unficht aus, bag Frankreich, wenn auch nicht bie zahlreichste, boch bie machtigfte Flotte Europa's befite.

Angland.

Dentigland. (+ Generallieutenant g. D. Enno v. Colomb.) Um 10. Februar 1886 verftarb ju Raffel ber Generallieutenant g. D. Enno v. Colomb. Dit ihm fchieb wieber einer von ben Dannern aus bem Leben, welche nach Maggabe ihrer Stellung bie Erfolge ber preußischen Baffen im letten Felbzuge vorbereiten und - wenn auch in befcheibenem Rahmen - biefe Erfolge felbfithatig berbeiführen halfen.

Aus einer frangofifchen Rofugie-Familie ftamment, murte ber Berftorbene 1812 ju Berlin geboren, als ber zweite Sohn tes bamaligen Staberittmeiftere im branbenburgifden Bufarenregiment, nachmaligen Generals ber Ravallerie Beter v. Colomb, befannt ale Führer eines Streiftorpe in ben Befreiungefriegen.

Bu Duffelborf, Berlin und Reife befuchte er bie Gymnafien, legte am letigenannten Orte bie Abiturientenprufung ab unb trat barauf 1831 bei bem 1. Garbe-Ulanenregiment ein, in welchem er gum Portepeefahnrich und am 20. Dezember gem übergahligen Setonblieutenant beforbert wurbe. 1835-1838 befuchte ber noch immer "übergablige" Setonblieutenant bie Rriegsafabemie, bamals Rriegsichule genannt, wurde 1839 Regimenteabjutant, 1848 jum Premierlieutenant beforbert, 1849 als Abjutant gur 2. Garbetavalleriebrigabe und 14 Tage fpater in gleicher Gigenfchaft jum Generaltommanbo bes Garbetorps toms manbirt. 1851 murbe er jum Rittmeifter in ber Abjutantur beforbert und 1853 in bas Rriegeminifterium verfest. 1855 erfolgte bie Ernennung jum Getabronchef im 4. Ulanenregiment in Soneibemubl. 1858 murbe ber Secheundvierzigjahrige nach 27jahriger Dienstzeit jum Dajor beforbert und am 8. Juli beefelben Jahres zum etatsmäßigen Stabsoffizier im 1. Barbeulanen. regiment ernannt. Bei ber Mobilmachung 1859 wurbe er gum Rommandeur bes 2. Garbelandwehr=Ravallerieregiments ernannt und am 23. Juni beefelben Jahres in gleicher Gigenichaft jum 1. Barbulanenregiment verfest. Rach erfolgter Demobilmachung in fein ehemaliges Berhaltniß gurudtehrenb, wurde er mit ber ferneren guhrung bes Regimente beauftragt und 1861 jum Rommanbeur beefelben ernannt. Roch in bemfelben Jahre erfolgte bie Beforberung jum Dberftlieutenant, 1865 bie jum Dherft.

Un bem Relbauge in Bohmen nahm er als Rommandeur bes Regiments Theil und zwar fpeziell an ber Schlacht bei Ronig. grat, an ber Berfprengung ber öfterreichifchen Ravalleriebrigabe Mengen bet Broblus.

1867 murbe er jum Rommanbeur ber 12. Ravalleriebrigabe in Reife ernannt; genau basfelbe Rommanbo war feinem Bater 38 Jahre fruber anvertraut worben. 1869 wurde er gum Beneralmajor beforbert.

Bei Beginn bee Felbjuges 1870 murbe ihm bie Führung ber

gabe nahm er an folgenben Schlachten und Gefechten Theil: 1. September Schlacht bei Seban, 8. Oftober Scharmugel bei Moralles, 10. Oftober Befecht bei Artenay, 7. November Retog. noszirung gegen ben Balb von Marchenoir, wobet ihm ein Bferb unter bem Leibe burch einen Granatfplitter verwundet murbe, 9. November Ereffen bei Coulmiers, 24. November Scharmubel bei Artenay-Greuzy, 2. Dezember Schlacht bei Loigny-Bonpry, in welcher er einen Streifichuß am Ropf erhielt, eine zweite Rugel rif ihm ben Felbstecher fort, am 3. Dezember Schlacht bei Orleans, in welcher er auf bem glatt gefrorenen Boben fturate. Am 29. besfelben Monate tehrte er ale geheilt gur Brigabe gurud.

Ce war bem General vergonnt, einen befonberen Untheil an ber Schlacht bei Loigny-Boupry ju nehmen, in welcher bie 3. Ravalleriebrigate unter feiner Guhrung burch zweimaliges Une reiten auf frangofifche Infanterie ben linten Flugel ber 22. Die vifion erfolgreich tedte. Batte bie 22. Divifion in ihrer gefahr. beten Lage einem an Babl erheblich ftarteren Feinbe gegenüber nicht auszuharren vermocht, fo hatte ber Zag aller Berechnung nach ju Ungunften ber beutichen Baffen geenbet. Der Beneral bat baber jum Erfolge bes Tages wefentlich beigetragen. Es fei baber geftattet, an biefer Stelle zwei Auszeichnungen im Bortlaute anzuführen, welche bem Berftorbenen in Bezug auf biefe That ju Theil murben.

3m Tagesbefehl ber 22. Divifion, Faubourg Bannier (Dr. loans), ben 5. Dezember 1870, 12 Uhr 30 Minuten Mittage, heißt es am Schluß: "Gbenfo bante ich ber Ravalleriebrigabe v. Colomb, welche guerft aus eigener Initiative und bann auf meinen befonderen Befehl, ohne fich um die Chance bes Erfolges zu kummern, rudfichtelos zur Attade vorging, um ber hartbebrangten Infanterie Luft gu machen, und welche baburch wefentlich bagu beigetragen bat, bag es uns gelungen ift, bas Schlachtfelb ju halten. 3ch werbe nicht unterlaffen, bas ruhms liche Berhalten biefer tapferen Truppentheile gur Renntniß Gr. Dajeftat zu bringen.

gez. v. Bittid."

2m 2. Dezember 1871 erhielt ber Beneral folgenbes Teles "Chwerin, ben 2. Dezember 1871.

Gratulire Ihnen ju bem Jahrestage bes 2. Dezember 1870, an welchem es unter Gottes Gulfe und burch Ihre und Ihrer braven Truppen Birtung, Belbenmuth und Aufopferung gelang, bie Loire-Armee gum Bergicht auf ben weiteren Bormarich gegen Baris ju zwingen.

(geg.) Großherzog von Medlenburg." Mit ber Demobilmachung trat ber General in fein Berhaltniß als Rommanbeur ber 12. Ravalleriebrigabe gurud, wurbe 1873 jum Generallieutenant beforbert und 1874 jum Rommanbanten von Raffel ernannt. Um 1. Daig 1881 feierte ber Berftorbene im Familientreife fein 50jahriges Dienstjubilaum. Se. Majestat zeichnete ben Jubilar burch eine fehr gnabige Rabinetsorbre und Berleihung von Rreug und Stern ber Comthure bes Bausorbens von hobenzollern aus. Der Großherzog von Medlenburg. Sowerin verlieh ihm bas Groffreng ber Benbifden Krone. Auf fein Befuch wurde er 1885 gur Disposition geftellt. Rachs bem einige Beit feine Gefundheit ichon gu Beforgniß Beranlafe fung gegeben, entichlief er fanft am 10. Februar b. 3. infolge einer Lungenentzunbung.

An Auszeichnungen befaß ber Berftorbene ben Rothen Abler-Orben 1. Rlaffe mit Gidenlaub, ben Rronenorben 3. Rlaffe mit Schwertern, ben Stern ber Comibure bes Sausorbens von Sobengollern, Das Giferne Rreug 1. Rlaffe, bas Großcomthurfreug bes baperifchen Militarverbienftorbens, bas Großfreug ber Benbifden Krone mit ber Krone in Golb, bas medlenburgifche Militarverbienftreug 2. Rlaffe, ben ruffichen St. Blabimirorben 4. Rlaffe und ben ruffifchen St. Stanislausorben 2. Rlaffe mit ber Rrone.

Der Berftorbene ift auch mit einzelnen Schriften an bie Deffente lichteit getreten. Befondere nennenewerth fceint hier : "Betrach. tungen über bie Fuhrung ber Ravallerie", welche im Januar 3. Ravallerlebrigabe übertragen. Als Rommanbeur biefer Bris 1 1866 erfchienen. In biefer Schrift wurden im Befentlichen